

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 12

Prolog 13

Erstes Kapitel

Paradoxa von Gleichgewicht und Wohlfahrt 43

1. Von der Nicht-Hintergebarkeit der Interessen zur Entstehung und Evolution von Interessen durch Kommunikation ... 43
 - 1.1 Eine Theorie der Wirtschaft muß immer auch eine Theorie über Theorien der Wirtschaft sein 43
 - 1.2 ... und diese Theorie muß Kognition und Kommunikation thematisieren 49
2. Interessen und Interessenausgleich in der herrschenden Politischen Ökonomie des Außenhandels 55
 - 2.1 Außenhandelspolitik als politisch-ökonomisches Gleichgewicht auf dem Markt für Protektion 55
 - 2.2 Der blinde Fleck im politisch-ökonomischen Gleichgewicht: Konstitution und Artikulation von Interessen 68
3. Das Fortleben eines theoretischen Atavismus in der herrschenden Politischen Ökonomie: Ist die Schaffung von Institutionen produktive oder unproduktive Arbeit? 78
 - 3.1 Bhagwatis Paradox, oder: die analytische Ununterscheidbarkeit von Produktion und Verteilung 78
 - 3.2 Produktivität als moralische Kategorie 91
 - 3.3 Die Ambivalenz von Macht 97
 - 3.4 Rent-seeking als Produktion von Wissen 101
4. Der Markt für Politik unter der Bedingung fundamentalen Unwissens über die Wirkungen von Institutionen 113

| | |
|--|-----|
| 4.1 Das Bestimmtheitsparadox und die Unmöglichkeit selbstreferentieller politischer Beratung | 113 |
| 4.2 Die Beliebigkeit von Rangordnungen ökonomischer Institutionen..... | 122 |
| 4.3 Strukturen einer Coase'schen Politischen Ökonomie: Kompensationszahlungen als Internalisierungsmechanismen | 131 |
| 4.4 Die Unvollständigkeit von politischen Verträgen..... | 141 |
| 4.5 Autonomie der Politik in der Organisation des Marktes für Politik: Politisches Unternehmertum | 147 |
| 5. Rückblick auf die Paradoxa..... | 157 |

Zweites Kapitel

| | |
|---|------------|
| Evolution von Interessen und Gemeinwohl | 161 |
| 1. Kognition, Kommunikation und die evolutionäre Emergenz von Konstrukten der Wohlfahrt | 162 |
| 1.1 Selbstreferentialität ökonomischer Theorie und Wahrnehmung von Interessen | 165 |
| 1.2 Äußere und innere Selektion kognitiver Schemata als Determinante der Gerichtetheit der Evolution von Ideen ... | 174 |
| 1.3 Außenwirtschaftspolitische Stile als komplexe Muster institutioneller und kognitiver Evolution | 185 |
| 1.4 Gemeinwohl-Konstrukte als Hypothesen politischer Unternehmer im politischen Wettbewerb | 201 |
| 1.5 Ein Variations-Selektions-Ansatz zur Emergenz von Gemeinwohl-Konstrukten | 210 |
| 2. Wohlfahrt und Macht als Aggregat von Handlungsmöglichkeiten | 219 |
| 2.1 Wohlfahrt: Potential zur Kontrolle der Umwelt | 219 |
| 2.2 Netzwerke politischer Ökonomie als Resultante der gesellschaftlichen Verteilung kollektiven Kapitals | 227 |
| 2.3 Gemeinwohl und Wohlfahrt..... | 243 |
| 3. Die Ergebnisse unserer Überlegungen zu einer Evolutionären Politischen Ökonomie | 250 |

Drittes Kapitel

| | |
|---|------------|
| Marktzutrittsrechte | 257 |
| 1. Die Paradoxie des internationalen Handels | 259 |
| 1.1 Autarkie als Ausübung von Macht..... | 259 |
| 1.2 Das Spezialisierungsdilemma in neuer Form | 271 |
| 2. Staatliche Eigentumsrechte am Marktzutritt als institutionelles Phänomen..... | 281 |
| 2.1 Marktzutrittsrechte: Domäne des Staates oder der Privaten? | 281 |
| 2.2 Die implizite Nutzung öffentlicher Güter in Außen- handelstransaktionen als Motivation staatlicher Eigentumsrechte am Marktzutritt..... | 288 |
| 2.3 Staatliche Kontrolle von Marktzutritt als Reflex der Unvollständigkeit der internationalen Rechtsordnung | 294 |
| 2.4 Staatliche Vertretung privater und kollektiver Interessen als Ursache staatlichen Eigentums an Marktzutrittsrechten | 300 |
| 3. Die Möglichkeit eines internationalen Markts für Marktzutrittsrechte als institutionelle Voraussetzung einer Lösung des Spezialisierungsdilemmas | 309 |
| 3.1 Vertrauen als Grundproblem des Austauschs von Marktzutrittsrechten | 309 |
| 3.2 Gegenseitige Sanktionsmöglichkeiten und Vertrauen: Das triadische Grundmodul der Analyse des Marktes für Marktzutrittsrechte | 315 |
| 3.3 Machtdifferentiale zwischen Ländern und Inhomogenität des Marktes für Marktzutrittsrechte | 327 |
| 3.4 Die Verknüpfung zwischen ausländischem und inländischem politischen Markt als Ort der Bestimmung des Wertes von Marktzutrittsrechten..... | 335 |
| 3.5 Die zehnte Paradoxie: einseitige Liberalisierung als grenzüberschreitende negative Externalität | 344 |
| 4. Fazit und weiteres Vorgehen | 350 |

Viertes Kapitel

| | |
|---|------------|
| Die Ordnung des internationalen Marktes für Marktzutrittsrechte | 353 |
| 1. Wissen über Marktzutrittsrechte, Sprache und internationale Handelsordnung | 354 |
| 1.1 Marktzutrittsrechte, Handelswiderstände und transaktionsermögliche Dienstleistungen | 356 |
| 1.2 Die Rolle von Sprachkonventionen bei der Abgrenzung und Bestimmung von Marktzutrittsrechten: Das Quine'sche Übersetzungsproblem im internationalen Handel | 362 |
| 1.3 Die Abgrenzung von Märkten und Gütern | 375 |
| 1.4 Die Zuschreibung der Haftung für einen Handelswiderstand..... | 382 |
| 1.5 Das Problem der Abgrenzung zwischen legitimen und illegitimen Sanktionen | 389 |
| 2. Internationale Ordnung und internationale politische Ökonomie..... | 398 |
| 2.1 Die Freihandelsdoktrin als vernünftige Sprachkonvention hinter dem Schleier des Unwissens über die Zukunft | 399 |
| 2.2 Netzwerke grenzüberschreitender politischer Ökonomie... <td>406</td> | 406 |
| 2.3 Die Verteilung von kollektivem Humankapital, Organisations- und Sozialkapital als Determinante von Machtbalancen in Netzwerken internationaler politischer Ökonomie | 413 |
| 2.4 Internationale Kommunikation, Emergenz von Gemeinwohl-Konstrukten und die vikarische Funktion politischer Unternehmer | 423 |
| 2.5 Die Verteilung von Macht in der Ordnung des Welthandels..... | 435 |
| 3. Rückblick auf die Strukturen des internationalen Marktes für Marktzutrittsrechte | 444 |

Fünftes Kapitel**Reziprozität als regulatives Prinzip der Welthandelsordnung 449**

| | | |
|-----|--|-----|
| 1. | Eine Taxonomie von Institutionen des internationalen Handels | 451 |
| 1.1 | Dimensionen institutioneller Analyse..... | 451 |
| 1.2 | Institutionen und Regelmäßigkeiten von Handelstransaktionen | 461 |
| 2. | Arten und Ausdrucksformen der Reziprozität in der Evolution der Welthandelsordnung..... | 468 |
| 2.1 | Der Mythos der unilateralen Liberalisierung..... | 468 |
| 2.2 | Der Primat der Reziprozität in GATT / WTO – und darüber hinaus..... | 477 |
| 2.3 | Status quo Reziprozität als informale Institution..... | 490 |
| 2.4 | Reziprozität und Meistbegünstigung..... | 497 |
| 3. | Gemeinwohl, Reziprozität und institutionelle Diversität | 507 |
| 3.1 | Fairness, Wettbewerb und die Reichweite des regulativen Prinzips der Reziprozität..... | 507 |
| 3.2 | Internationaler Handel und nationales Wettbewerbsrecht: Wettbewerb der Gemeinwohl-Konstrukte | 515 |
| 3.3 | Gemeinwohl, Macht und die domänenübergreifende Differenzierung der Welthandelsordnung | 525 |
| 3.4 | Diskursregeln als regulative Prinzipien | 537 |
| 4. | Schlußfolgerung | 548 |

Sechstes Kapitel**Institutionelle Regulierung****von Marktzutritt im Außenhandel..... 551**

| | | |
|-----|--|-----|
| 1. | Institutionen des Marktes für Marktzutrittsrechte | 552 |
| 1.1 | Die Marktorganisation | 552 |
| 1.2 | Güterklassifikationen als Regeln für die Beschreibung von Marktzutrittsrechten | 562 |
| 1.3 | Die Standardisierung von Gütereigenschaften | 573 |
| 1.4 | Verfahren der Kommensurabilisierung von Marktzutrittsrechten..... | 585 |

| | |
|--|-----|
| 1.5 Institutionen zur Signalisierung handelspolitischer Absichten | 594 |
| 1.6 Zwischenfazit | 601 |
| 2. Institutionen des Marktes für Waren und Dienstleistungen | 603 |
| 2.1 Zölle, Quoten et al.: Die Emergenz mengenmäßiger Regulierung im Welthandel | 605 |
| 2.2 Marktzutrittsrechte bei transaktionsermöglichenden Dienstleistungen | 611 |
| 2.3 Politisch-ökonomische Auslöse-Mechanismen (Trigger) | 620 |
| 2.4 Regionale Präferenzen und „Rules of Origin“ | 629 |
| 2.5 Schlußfolgerungen..... | 634 |
| 3. Freier Handel: ein bewegliches Ziel institutioneller Evolution? | 636 |

Siebtes Kapitel

| | |
|---|------------|
| Der internationale Handel aus evolutorischer Perspektive | 645 |
| 1. Ausgangspunkte: Netzwerke, Macht und Außenhandel | 648 |
| 2. Imitationsbarrieren als konstituierende Determinante relativer Wettbewerbsfähigkeit im Welthandel | 654 |
| 2.1 Innovative Spezialisierung und Wettbewerbsfähigkeit | 656 |
| 2.2 Die Rolle der Nachfrage für die außenwirtschaftliche Spezialisierung | 664 |
| 2.3 Diffusion von Wissen und Direktinvestitionen..... | 669 |
| 2.4 Lokale Komplexität von Netzwerken als nicht-imitierbarer Faktor von Wettbewerbsfähigkeit | 676 |
| 2.5 Räumlich gebundene Handelsfähigkeit und Fragmentierung..... | 685 |
| 3. Institutionelle Divergenz, institutionelle Gestaltungsmacht und Wettbewerbsfähigkeit | 691 |
| 3.1 Differentielle Internalisierung, relative Wettbewerbsfähigkeit und Gemeinwohl-Konstrukte | 692 |
| 3.2 Die Inkommensurabilität der politischen Bedingungen differentieller Internalisierung..... | 699 |
| 3.3 Kultur als fundamentale Determinante von relativer Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Handel | 703 |

| | |
|---|------------|
| 3.4 Wirtschaftliche Entwicklung und institutionelle Diversität..... | 709 |
| 3.5 Institutionelle Gestaltungsmacht und staatliche Souveränität..... | 718 |
| 3.6 Kognitive Dominanz..... | 725 |
| 3.7 Zwischenfazit: Wohlfahrt und Wettbewerbsfähigkeit | 731 |
| 4. Strukturen des Marktes für Marktzutrittsrechte und relative Wettbewerbsfähigkeit..... | 732 |
| 4.1 Außenwirtschaftspolitische Stile, Wettbewerbsfähigkeit und die Legitimität von Interessen | 734 |
| 4.2 Regionalismus | 742 |
| 4.3 Marktzutrittsrechte und Standardisierung | 749 |
| 4.4 Internationaler Handel und der Ausgleich von Macht in der Weltwirtschaftsordnung | 760 |
| 5. Normative Schlußfolgerungen: evolutionsökonomische Hinweise für die Gestaltung der Welthandelsordnung | 769 |
| Epilog | 781 |
| Literaturverzeichnis | 785 |
| Namen- und Sachverzeichnis..... | 827 |